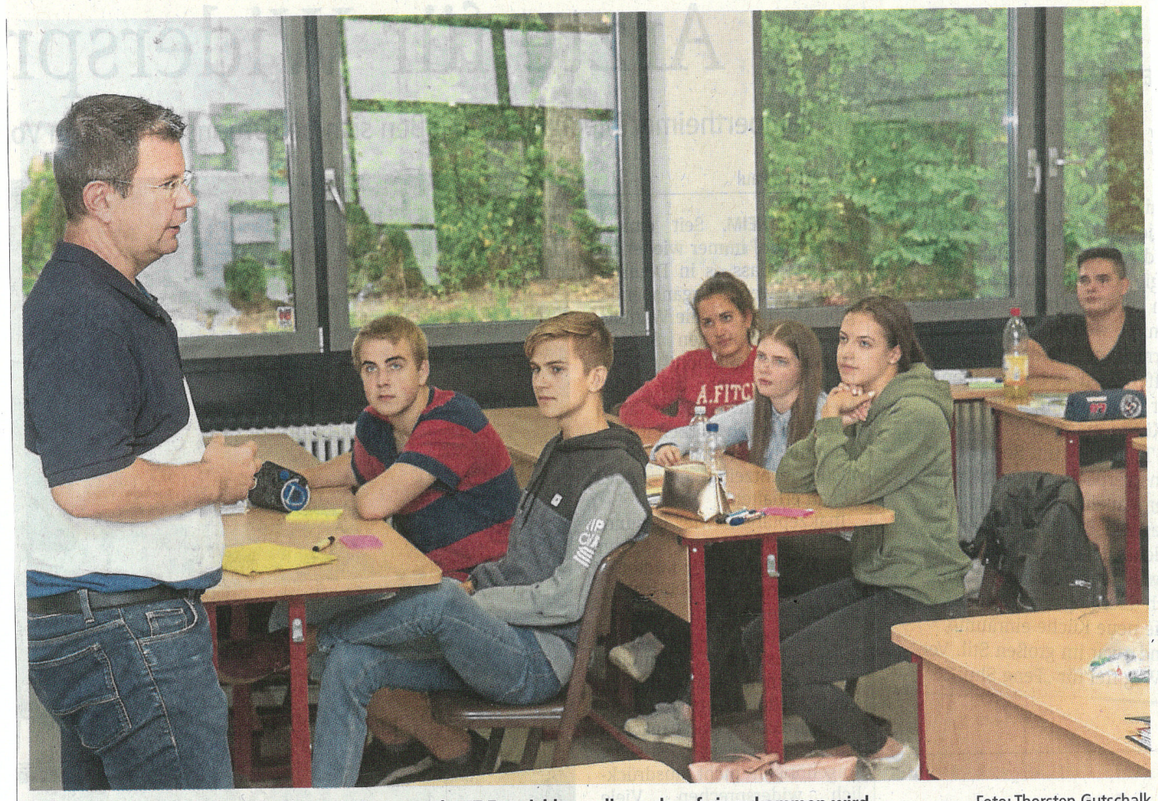
„Lampertheimer Zeitung"
14.09.2018



Eric Bauer (stehend) berichtet den Schülern von der IT-Entwicklung, die noch auf sie zukommen wird. Foto: Thorsten Gutschalk

Blick in die digitale Zukunft

SAP-Experte Eric Bauer zu Gast am Litauischen Gymnasium in Hüttenfeld

Von Christian Hoffmann

HÜTTENFELD. „Schreibt mal auf, was euch einfällt zum Begriff Digitalisierung", forderte Eric Bauer seine jungen Zuhörer auf. Im Litauischen Gymnasium im Stadtteil Hüttenfeld hielt SAP-Mitarbeiter Bauer über das Thema „Industrie 4.0 und Digitalisierung" im Leistungs- und Grundkurs Politik und Wirtschaft der 13. Klasse einen Vortrag. Anhand der Sammlung an Stichworten brachte Bauer den Schülern wichtige Fachbegriffe näher. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Entwicklung moderner Technologien etwa entstand das innovative Konzept der „Connected Cities": In vielen Großstädten leuchten nachts kilometerlange Alleen mit Straßenlaternen, ohne dass sich dort jemand aufhält, über viele Stunden, was unnötige Stromkosten erzeugt.

„Wäre es nicht besser, wenn nur dort das Licht scheint, wo sich auch Menschen bewegen?", regte Eric Bauer an. In China soll es solche intelligenten Laternen bereits geben, durch den Einsatz von Sensoren. „Euer Lebensmittelpunkt ist das Smartphone, daran werde ich anknüpfen", erklärte der Wirtschaftspädagoge, der seit 1998 als Systemanalytiker beim Softwarekonzern SAP in Walldorf arbeitet. Ohne das Internet wäre die Digitalisierung nicht denkbar. „Das muss man auch kritisch hinterfragen", mahnte Experte Bauer. Für einen leichten Einstieg projizierte der 49-Jährige über seinen Laptop die Internetseite des Litauischen Gymnasiums auf die Leinwand, um den Schülern einen kompetenten Umgang mit informationstechnischen Endgeräten zu vermitteln. Zwischendurch spielte Bauer einen Videoclip ab, in dem sein kleines Patenkind dem zylinderförmigen Sprachcomputer-Assistent Alexa, der aktuell im Trend liegt, die Anweisung erteilt, den Song „Hulapalu" von Popsänger Andreas Gabalier abzuspielen. Mit solchen Geräten wächst die Generation „digital natives", die man auch „Generation Z" nennt, ganz selbstverständlich auf. Wobei Endgeräte wie Alexa lernfähig sind. „Das ist faszinierend, aber auch gruselig", wertete der Gastredner, der ehrenamtlich für die Hopp-Stiftung tätig ist.

> *Euer Lebensmittelpunkt ist das Smartphone.*
>
> Eric Bauer, Wirtschaftspädagoge

Die zivilisierte Welt befindet sich im rasanten Wandel, zum Beispiel kann man über das Online-Portal Uber, den weltgrößten Dienstleister für Personenbeförderung, Fahrgäste mit Mietwagen und Fahrern zusammenbringen. „Selbst besitzt das Unternehmen Uber kein einziges Fahrzeug", merkte Eric Bauer an. Über die Digitalisierung entstünden völlig neue Geschäftsmodelle. Immer wieder gerieten die zuhörenden Gymnasiasten in ungläubiges Staunen durch die Schilderungen des IT-Fachmanns, der verschiedene metaphorische Sinnbilder bemühte, um komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen.

Über die sogenannte Hyper-Konnektivität, wenn durch das Internet der Dinge immer mehr Gegenstände miteinander digital verbunden sind, wird sich das Alltagsleben der Menschen stetig erleichtern. „Irgendwann bestellt die leere Flasche ihren eigenen Nachfolger", erläuterte Bauer.

Kühlschränke bestellen Lebensmittel

Das Schema gelte auch für intelligente Kühlschränke, die ihren Inhalt verwalten und online für Nachschub sorgen. „Viele von euch werden später mal einen Beruf ausüben, den es heute noch gar nicht gibt", prognostizierte der Wirtschaftspädagoge. Diese Erkenntnis basiere auf einer Aussage des philosophischen Ökonomen Joseph Schumpeter und seiner Theorie der „Schöpferischen Zerstörung": Nur wenn überholte Konzepte überwunden werden, können sich neue und industriell revolutionäre Ideen durchsetzen.